

dem der LPG sowie mit den Brigademitgliedern mußte durch die Genossen der Kreisleitung eine kritische Aussprache geführt werden, um die falschen Auffassungen zu überwinden. Durch die Aussprache erkannten die Genossen und Kollegen der Brigade, daß sie selbst mitverantwortlich für die Versorgung der Bevölkerung sind und mit beitragen müssen — auch wenn sie ihren Anteil schon geleistet haben —, die Erfüllung der täglichen Planaufgaben des Kreises zu sichern. Ferner wurde auch Klarheit über die Bedeutung der Losung „Keiner siegt ohne den andern“ und über die sozialistische Hilfeleistung geschaffen. Im Ergebnis der Aussprache organisierten die Mitglieder der Brigade noch am gleichen Tage den Abtransport von 30 Schweinen mit dem erforderlichen Schlachtgewicht, um die entstandene Lücke in der täglichen Auflage des Kreises zu schließen und somit die Versorgung zu sichern. Sie erkannten, daß es nicht nur um die Planerfüllung in ihrer eigenen LPG geht, daß der Betriebsegoismus keinen Platz hat und die Erfüllung des gesamten Volkswirtschaftsplanes gesehen werden muß.

Brigade fordert Kostenträgerrechnung

Außer den Produktionserfolgen hat die Brigade auch die Kosten und den Futtermittelverbrauch spürbar gesenkt. Der Mangel ist, daß die Leitung der LPG bzw. die Buchhaltung keine genaue Übersicht über die Produktionskosten und den Verbrauch an Getreideeinheiten je 100 kg Produktion Schweinefleisch hat. Das heißt, die Brigade kennt ihre Produktionskosten nicht und ist somit nicht in der Lage, sie zu kontrollieren und dadurch noch erfolgreicher auf die Kostensenkung einzuwirken. Eine klare Gegenüberstellung des Kosten- und Futtermittelverbrauchs und des Arbeitsaufwandes im Verhältnis zu 1959 würde der Brigade

helfen, zu erkennen, wo es noch Reserven auszunutzen gibt. Die Brigademitglieder befaßten sich mit diesem Problem und kamen zu der Erkenntnis, daß für das Weltniveau nicht nur eine hohe Produktion, sondern auch der geringe Arbeits- und Futtermittelverbrauch sowie niedrige Kosten entscheidend sind. Sie schlugen deshalb der Parteileitung vor, sich im Vorstand dafür einzusetzen, daß in kürzester Frist die Kostenträgerrechnung in der LPG eingeführt wird.

Die Anleitung der Brigade durch die Grundorganisation ist von großer Bedeutung, um die Brigademitglieder im Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu unterstützen. Bisher war ein Genosse der Parteileitung dafür verantwortlich. In den Parteileitungssitzungen und in den Mitgliederversammlungen wurde jedoch die Entwicklung der Brigade zuwenig beachtet. Die Genossen in der Brigade bekamen kaum einen Hinweis, welche Aufgaben sie haben. Die Folge davon ist, daß sie wohl in der Produktion und bei der Einführung neuer Methoden beispielhaft arbeiten, auch in den Auseinandersetzungen die Meinung der Parteileitung vertreten, aber nicht mit den übrigen Mitgliedern der Brigade das tägliche politische Gespräch führen. Die Parteileitung legte deshalb fest, in regelmäßigen Zeitabständen die Entwicklung der Brigade einzuschätzen und die Genossen der Brigade in den Mitgliederversammlungen über ihre Tätigkeit berichten zu lassen. Weiter wurde festgelegt, daß mit den Genossen der Brigade in der nächsten Zeit systematisch gearbeitet wird, damit sie befähigt werden, als Agitatoren die jeweils aktuellen politischen Fragen mit den übrigen Brigademitgliedern zu diskutieren und dabei die richtige Verbindung zwischen Politik und Ökonomie herzustellen.

Ernst Zeitz

Mitarbeiter der Kreisleitung Hettstedt